

Orgel Villmergen

Anlässlich der Gesamtrenovation der Kirche 1974/76 entschloss sich die Kirchengemeinde für einen Orgelneubau und beauftragte die Firma Metzler in Dietikon mit der Ausführung eines dreimanualigen Instruments mit Hauptwerk, Rückpositiv, Brustwerk und Pedal mit 34 Registern und rein mechanischer Spiel- und Registertraktur. Auch die Windversorgungsanlage wurde in klassischer Bauweise realisiert. Entstanden ist eine Orgel von höchster Qualität und Klangpracht.

Damit die Orgel in die neugotische Gesamtarchitektur integriert werden konnte, wurde das Gehäuse in demselben Stil gestaltet. Der Orgelprospekt wurde dementsprechend geometrisch so proportioniert, dass eine optimale Koordination mit dem Gesamtraum entstand. So fügt sich die Orgel wie selbstverständlich und wohltuend in die Architektur des Raumes ein. Die Profilierungen und Schnitzwerke sowie die Farbgestaltung mit den Vergoldungen sind den übrigen Einrichtungsgegenständen der Kirche angepasst.

Erbauer:	Metzler, Orgelbau Dietikon
Planung und Gestaltung:	Bernhardt Edskes, Wohlen
Schnitzereien:	Josef Brühlmann, Muri
Farbfassung:	Hans Hagenbuch, Oberlunkhofen

Disposition

II. HAUPTWERK

Bourdon	16
Principal	8
Hohlflöte	8
Octave	4
Spitzflöte	4
Quinte	2 ² / ₃
Superoctave	2
Mixtur IV	1 ¹ / ₃
Zimbel III	2/3
Cornet V (ab c`)	8
Fagott	16
Trompete	8

III. BRUSTWERK

Holzgedackt	8
Gedeckflöte	4
Nasard	2 ² / ₃
Waldflöte	2
Terz	1 ³ / ₅
Vox humana (1990)	8

Tremulant

I. RÜCKPOSITIV

Gedackt	8
Principal	4
Rohrflöte	4
Octave	2
Sesquialter II	
Siffelöte	1 ¹ / ₃
Scharff III	1
Dulcian	8

PEDAL

Subbass	16
Octavbass	8
Quinte	5 ¹ / ₃
Octave	4
Mixtur IV	2
Posaune	16
Trompete	8
Trompete	4

KOPPELN

Hauptwerk – Rückpositiv
Pedal – Hauptwerk
Pedal – Rückpositiv
Pedal - Brustwerk